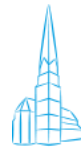


# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag

Samstag/Sonntag, 06./07. Juni 2020



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST. JOHANNES BAPTIST**  
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

## Eingangslied (GL 393,1-3):

- 1) Nun lobet Gott im hohen Thron, / ihr Menschen aller Nation; / hoch preist ihn mit Freudenschalle, / ihr Völker auf der Erden alle.
- 2) Denn sein Erbarmen, seine Gnad / er über uns gebreitet hat. / Es wird die Wahrheit unseres Herren / in Ewigkeit ohn Ende währen.
- 3) Lob sei dem Vater und dem Sohn, / dem Heiligen Geist auf gleichem Thorn, / im Wesen einem Gott und Herren, / den wir in drei Personen ehren.

## Eröffnung und Einführung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: AMEN.

V: Gott, der sich uns verschiedentlich offenbart und doch ganz Geheimnis für uns bleibt, er ist mit Euch allen.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

Wir wollen jetzt unserem geheimnisvollen Gott begegnen und ihn ehren. Heute, am Fest der Dreifaltigkeit, ganz besonders. In der Beschreibung eines Gottes in drei Personen, der doch der Eine ist, drückt sich aus, dass wir diesen Gott nicht in ein Bild fassen können. Wir werden unser Leben lang auf der Suche nach ihm bleiben. Gott ist Geheimnis und doch will er mit uns in Beziehung treten. Grüßen wir ihn:

## Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du bist der menschgewordene Sohn Gottes. *Kyrie eleison.*
- Du lebst ganz in Deinem Vater. *Christe eleison.*
- Du bist mit Deinem Geist in uns gegenwärtig. *Kyrie eleison.*

## Überleitung zum Gloria:

Du bist ganz bei uns, verstehst uns und vergibst, wo wir darauf angewiesen sind. So nimm nun unseren Lobpreis entgegen:

## Gloria (GL 405,3):

Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne / und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthron, / ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang war / und ist und bleiben wird, / so jetzt und immerdar.

## Tagesgebet:

Gott,  
Du hast Dein Wort und Deinen Geist  
in die Welt gesandt,  
um uns Dein göttliches Geheimnis zu offenbaren.  
Gib, dass wir im Glauben  
die Größe der göttlichen Dreifaltigkeit bekennen  
und die Einheit der drei Personen  
in ihrem machtvollen Wirken verehren.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
Deinen Sohn, der uns Bruder ist,  
und der in Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist  
lebt und wirkt in Ewigkeit.  
AMEN.

## Einführung zur ersten Lesung:

Gott bleibt seinem untreuen Volk treu und begleitet es auf seinem Weg. Diese Zusage zieht sich durch die ganze Geschichte Gottes mit seinem Volk.

## Erste Lesung (Ex 34,4b.5-6.8-9):

Lesung aus dem Buch Exodus.

***In jenen Tagen stand Mose früh am Morgen auf und ging auf den Sinai hinauf, wie es ihm der HERR aufgetragen hatte. Die beiden steinernen Tafeln nahm er mit. Der HERR aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen des HERRN aus. Der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR ist der HERR, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue: Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde und warf sich zu Boden. Er sagte: Wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, mein Herr, dann ziehe doch, mein Herr, in unserer Mitte! Weil es ein hartnäckiges Volk ist, musst du uns unsere Schuld und Sünde vergeben und uns dein Eigentum sein lassen!***

Wort des lebendigen Gottes.

A: *Dank sei Gott.*

## Antwortgesang (Dan3,52-56)

Gepriesen bist du, HERR, du Gott unserer Väter \*

**KV:** *Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.*

Gepriesen bist du im Tempel deiner heiligen Herrlichkeit. \*

**KV:** *Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.*

Gepriesen bist du, der in die Tiefen schaut und auf Kerubim thorn. \*

*KV: Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.*

Gepriesen bist du auf dem Thron deiner Herrschaft \*

*KV: Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.*

Gepriesen bist du am Gewölbe des Himmels \*

*KV: Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.*

### **Einführung zur zweiten Lesung:**

Gnade, Liebe, Gemeinschaft – so begegnet uns Gott und leitet uns an, einander ebenso zu beschenken.

### **Zweite Lesung (2 Kor 13.11-13):**

Lesung aus dem ersten Korintherbrief.

***Schwestern und Brüder! Freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, haltet Frieden! Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt einander mit dem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!***

Wort des lebendigen Gottes.

*A: Dank sei Gott.*

### **Hallelujaruf:**

GL 174,8 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen  
- mit Vers:

So spricht der Herr:

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist. Ehre sei dem einen Gott, der war und der ist und der kommen wird.

GL 174,8 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

### **Evangelium (Joh 3,16-18):**

Aus dem Johannesevangelium.

***Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.***

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

*A: Lob sei Dir Christus.*

### **Hallelujaruf:**

GL 174,8 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

### **Gedanken zu den Schriftlesungen:**

„Die größte Gefahr in einer immer komplexer werdenden Welt, geht von jenen aus, die meinen, auf alles und jedes eine einfache Antwort zu haben!“ Die Richtigkeit dieser Aussage erfahren wir fast täglich. Wer sich nämlich die Mühe macht, Ereignisse, wie eine Virus-Pandemie, die Ausbreitung von Gewaltexzessen in den USA, oder von regionalen Konflikten wie im Nahen Osten, zu begreifen, wird einfache Antworten oder Schuldzuweisungen schnell hinter sich lassen. Vielmehr beginnt das Verstehen mit dem Eingeständnis, dass wir die ganze Komplexität nicht begreifen werden können.

Wir feiern heute, übrigens gemeinsam mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern, den Dreifaltigkeitssonntag, in den Kirchen der Reformation nach wie vor lateinisch Trinitatis genannt.

Zunächst scheint an diesem Festgeheimnis alles einfach zu sein. Wir glauben an einen Gott, der sich uns Menschen verschiedentlich offenbart und gezeigt hat: Gott Vater, der Schöpfer aller Dinge, ist als Sohn Mensch geworden und mit seinem Geist unter uns präsent. Wir sprechen die Kurzformel unseres Glaubens bei der Taufe, beim Kreuzzeichen, beim Segen.

Auch in der Kunst gibt es wunderbare Darstellungen von dieser Dreiheit des einen Gottes und der Einheit in drei Personen. Denken wir nur an den sogenannten Gnadenstuhl, bei dem Gott Vater das Kreuz hält, an dem sein Sohn als der Auferstandene thronet und darüber schwebt Gottes Geist in Form der Taube. Oder die aus der orthodoxen Kunstwelt bekannte Ikone, in der drei engelgleiche Gesichter scheinbar aus einem gemeinsamen Leib hervorgehen, der aber dennoch drei Körper bildet.

Nur in der Bibel finden wir kaum einen konkreten Bezug zu diesem Fest. Weihnachten, Ostern, Pfingsten – zu allem gibt es Ereignisse, die uns in der Bibel erzählt werden und auf die wir uns stützen können. Die so genannten trinitarische Tauf-, Segens- und Grußformel begegnet uns an ein paar Stellen in den Apostelbriefen und am Ende eines Evangeliums. Aber eine konkrete Aussage oder ein Ereignis, an der sich Gott in seiner Dreiheit und Einheit zeigt, wird nicht erzählt. Was also so einfach begann, wird beim weiteren Überlegen schon schwieriger.

Vielleicht fangen wir noch einmal von vorn mit den Überlegungen an und beginnen mit der Frage: Wer ist eigentlich Gott? Diese grundlegende Frage unseres Glaubens zieht sich durch die ganze Heilige Schrift. Die heute gehörten Textstellen sind nur eine kleine Auswahl zu diesem Thema. Alle drei Stellen berichten von Gotteserfahrungen, aber auch von der Gefahr, es sich bei deren Beschreibung zu einfach zu machen. In der ersten Lesung haben wir von der Begegnung des Mose mit Gott gehört. Sie ist ein ganz wichtiger Moment für das Volk Gottes. Gerade noch hatten nämlich die Vereinfacher die Oberhand gewonnen. Sie hatten ein goldenes Kalb gegossen und das ganze Volk verführt, diesen nun sichtbaren und greifbaren Gott in der Gestalt des Bildes zu verehren und anzubeten.

Moses dagegen erfährt Gott ganz anders: als den absolut Mächtigen, der aber um der Menschen willen zur Vergebung bereit ist. Er berichtet von ihm als dem Gott, der seinen Menschen ganz nahe ist, aber zugleich in seiner Fülle und Herrlichkeit verborgen bleibt. Gott offenbart sich dem Menschen so, dass der Mensch ihn verstehen kann als den, der mit ihm sein will, der da ist und ihn treu begleitet – aber nicht als einen, der unnahbar ist, den man fürchten müsste oder der den Menschen unterdrücken will. Gerade die Vorstellung eines regierenden und herrschenden Gottes widerlegt Gott selbst in seiner Menschwerdung in Jesus Christus. Allen Ansprüchen, dass er seine Macht zeigen soll, ist er entgegen getreten und hat vielmehr Vergebung und Nähe zu den Menschen praktiziert.

Wer Gott begreifen will, muss auf den Menschen schauen. Das ist die eigentliche Botschaft an diesem Fest der Dreifaltigkeit. Wir glauben an einen Gott, der ohne den Menschen nicht begreifbar wäre. Und zugleich bleibt dieser Gott, der sich uns selbst offenbart, ein Geheimnis. Er lässt sich nicht machen oder in ein Bild fassen. Er lässt sich nicht einfach beschreiben oder festlegen. Er ist zu groß und zu wunderbar, zu geheimnisvoll und unbeschreiblich, zu dunkel für uns Menschen. Und er wird immer größer sein als wir uns ihn vorstellen können.

So sollten wir ihn auch lassen. Es geht nicht darum, ihn beschreiben zu wollen, sondern einzig darum, ihm zu antworten auf seine wiederholt ausgedrückte Sehnsucht, in

Beziehung zu uns zu treten. Damit sind wir ganz nahe bei dem, was die Dreifaltigkeit Gottes zum Ausdruck bringt: Gott lässt sich nicht in ein Bild einengen, sondern nur in Beziehung zu ihm immer mehr begreifen. So wie wir nämlich bekennen, dass Gott sich in Vater, Sohn und Heiligem Geist offenbart und doch der ganz Eine ist, so offenbart sich Gott verschiedentlich, damit wir mit ihm in unserer Unterschiedlichkeit Beziehung zu ihm finden.

Diese Vorstellung eines Gottes, der aus Liebe zu uns Menschen Beziehung sucht, deutet zugleich auf das Menschenbild, das unser Glaube vermittelt: in aller Unterschiedlichkeit von uns Menschen, sind wir auf Beziehung angelegt. Nur so wird unser Leben gelingen, Sinn bekommen, wertvoll und lebenswert sein. Wer sein Leben allein auf sich bezogen gestalten will, wird dem Anspruch Gottes nicht gerecht und wird auch kein gutes Leben finden.

Die Vereinfacher unserer Zeit dürfen nicht die Oberhand gewinnen, denn sie machen die Welt nur kompliziert. Jene aber, die einsehen, dass die Welt und das Leben vielschichtig und vielgestaltig sind und in dieser Vielfalt das Leben zu gestalten versuchen, werden der Welt und der Menschheit Zukunft verschaffen. Beziehung in der Vielfalt, Bereitschaft einander anzunehmen, auch wenn wir uns gegenseitig nicht immer verstehen, Barmherzigkeit und Bereitschaft zur Versöhnung und unbedingt immer auf die gemeinschaftliche Verantwortung füreinander und miteinander ausgerichtet – das ist das ganz Praktische, was uns dieses heutige Fest mitgeben will. So geheimnisvoll Gott selbst ist, so ist es auch seine Schöpfung. Ihn und sein Werk zu lieben und Zukunft zu ermöglichen, ist uns aufgetragen. Wer vorgibt, dass das einfach geht, hat die Welt nicht verstanden und unseren Glauben auch nicht - und nimmt Gott und Mensch auch die Würde, ein Geheimnis füreinander zu sein. Und über ein Geheimnis kann ich staunen, aber ich werde es nie besitzen. Amen!

**Glaubensbekenntnis:**                    **gebetet**

**Fürbitten:**

Wenden wir uns mit unserem Beten und Bitten an den unbegreiflichen Gott, der uns in aller Not immer nahe bleibt:

- Für alle Menschen, die auf der Suche sind nach Dir und sich nach einer lebendigen Beziehung mit Dir sehnen!

*A: Wir bitten Dich erhöere uns!*

- Für alle, die in der Vielgestaltigkeit unserer Welt immer nur einfache Antworten hören wollen und diesen folgen!
- Für alle, die sich der Vermittlung Deines göttlichen Geheimnisses annehmen und versuchen, die Menschen mit Dir vertraut zu machen!
- Für alle, die in diesen Tagen im Urlaub sind und sich nach Erholung und Abwechslung sehnen!
- Für unseren Bischof Bertram Meier, den Du in seiner Weihe in Deinen Dienst für Dich und für unsere Diözese genommen hast!
- Für alle, die an Dich glauben und gerade in dem Geheimnis, das Du für uns bist und bleibst, Trost und Nähe verspüren!
- Für alle, die aufgebrochen sind aus diesem Leben und sich auf die lebendige Begegnung mit Dir in Deinem Ostern freuen!

*Du bist geheimnisvoll und doch nahe. Dafür seien Dir Lob und Dank in Ewigkeit. AMEN.*

#### **Einleitung zum Vater unser:**

V: Mit den Worten Jesu und in seinem Geist beten wir zu Gott unserem Vater:

*A: Vater unser ...*

#### **Einleitung zum Friedensgruß:**

V: „Seid eines Sinnes, haltet Frieden!“ – so mahnt Paulus seine Gemeinde. Und auch wir bitten:

*Herr Jesus Christus, hilf uns eines Sinnes zu sein, Deinen Geist zu spüren und Frieden zu halten.*

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

*A: Und mit Deinem Geiste.*

#### **Meditation:**

Gott ist nicht ewige Einsamkeit,  
sondern ein Kreis der Liebe  
in Hingabe und Zurückschenken:  
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

*(Papst Benedikt XVI.)*

#### **Danklied (GL 380,1+5):**

1) Großer Gott, wir loben Dich; / Herr, wir preisen deine Stärke. / Vor dir neigt die Erde

sich / und bewundert deine Werke. / Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.

5) Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben Große, loben Kleine. / Deinen eingebornen Sohn / singt die heilige Gemeinde, / und sie ehrt den Heiligen Geist, / der uns seinen Trost erweist.

#### **Schlussgebet:**

Gott,  
Du hast uns gestärkt mit Deinem Wort  
und mit Deinem Geist der Gemeinschaft.  
Lass uns nun gemeinsam bekennen,  
dass Du uns Geheimnis bleibst,  
und wir Dich dafür ehren,  
weil Du treu an unserer Seite bist.  
Darum bitten wir durch Christus,  
unseren Bruder und Herrn.  
AMEN.

#### **Segen:**

V: Gott, der dreifaltig ist und doch eins,  
der nahe ist und doch Geheimnis bleibt  
der Mensch geworden  
und doch ganz im Vater lebt  
der Geist ist und uns in Bewegung bringt,  
segne und behüte uns, Gott  
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

*A: Amen*

V: Gelobt sei Jesus Christus!

*A: In Ewigkeit. Amen.*